



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Dreyfacher Weeg Zu der Christlichen Vollkom[m]enheit,  
Nach Anleitung deß Heiligen Ignatii**

**Waldner, Peter**

**Ingolstadt, 1731**

Erforschung Uber die II. Regul FF. Coadjutorum, von Lesung Geistlicher  
Bücher.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60715)

# Erforschung

## Über die II. Regul FF. Coad- jutorum, von Lesung Geists- licher Bücher.

## I.

**S** Ob ich beobachtet, warumb denen Geists-  
lichen, welche zu denen zeitlichen Hauß-  
Nembteren aufgenommen worden, kein  
Buch weder zu behalten, noch zu lesen, ohne des  
Oberen Erlaubnuß, zugelassen werde?

2. Hab ich mein geistliches Lesen zu meinem  
Zihl, und End gerichtet?

3. Hab ich nicht den Fürwitz zu büßen, oder  
mich mit lesen zu erlustigen, die geistliche Bücher  
gelesen?

4. Mit was für einem Nutzen / und Frucht  
hab ich sie gelesen? haben sie mir gedient zu  
meinem geistlichen Fortgang, und standmässis-  
ger Vollkommenheit?

5. Hab ich durch Lesung geistlicher Bücher  
erlehret ein grössere Erkantnuß Gottes, und  
der Geheimnussen des Glaubens?

6. Bin ich durch solches kommen in grössere  
Erkantnuß der sonderbahren Gutthaten Got-  
tes, seiner unaussprechlichen Verheissung gegen  
denen, die ihn lieben, die ihm dienen, wie

auch der Trohungen, und Straffen gegen denen unbußfertigen Sünderen, oder lauen Geistlichen?

7. Hat mich diese Erkantnuß angetrieben zur Liebe Gottes, und anderen Tugenden, und Haß aller Sünden?

8. Hab ich die fürgeschribene Zeit zum geistlichen Lesen fleißig gebraucht? wie hab ich angewendet die Zeit an denen Sonn- und Feiertagen, an welchen man mehrer solle lesen?

9. Hab ich vor dem Lesen ein herliche Begürd, und Lust zu demselben erwöcket? hab ich bedencket, daß nach Lehr der heiligen Väter, wann wir betten / wir mit Gott reden, wann wir aber geistliche Bücher lesen / alsdann redet Gott mit uns?

10. Wann ich hörete von dem Himmel diese Stimm: Tolle, lege: Schlag auf, lese es: (das Buch) gleichwie einstens der heilige Augustinus, mit was für einer Begürd wurde ich lesen?

11. Wurde ich nicht mit besagtem Heiligen aufruffen: Potuerunt isti & ista, cur non, & ego? Haben diese / und jene dieses können / warumb nicht ich?

12. Was hab ich gedencckt unter dem Lesen? hab ich eingemengt anmüthige Schuß-Gebetteln mit löblichen Fürsätzen, das jenige ins Werk zu richten / was mir tauget?

13. Hab ich nach dem geistlichen Lesen Gottes Danck gesaget umb die gutte Einsprechungen, und

und umb Gnad gebetten solche mir zu Nutzen zu machen? hab ich hernach den Tag hindurch unter der Arbeit, oder sonstens öffters derselben mich erinneret?

Etliche

## Stempel

Gottseeliger Brüder / welche  
die 11. Regel von dem geistlichen  
Lesen fleißig beo-  
bachtet.

**A**lphonfus Rodriquez, damit er nicht wider diese Regul handlete, und zugleich die Demuth übete, hat nicht nur allein kein Buch gelesen, und behalten, welches ihm nicht von Oberen, oder dem geistlichen Vatter vergonnet worden, sonderen die Demuth zu üben, damit andere nicht meynten, oder wußten, daß er lateinisch verstunde, wolte er sich keines lateinischen Buchs gebrauchen. Vid. c.7. Fol. 62. Derjenigen aber, welche mit seiner Mutter-Sprach geschriben, gebrauchte er sich zu seinem und anderer Nutzen.

Obiit Majoricæ. 31. Octob. 1617.

2. Adol-